

**PERSÖNLICH**

**Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren**

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

**Heute Dienstag**

Hilda AMANN, Kornweg 5, Vaduz, zum 81. Geburtstag

Ferdinand NIGG, Säss 8, Balzers, zum 75. Geburtstag

**PRÜFUNGSERFOLG**

TRIESEN – Am 7. Oktober hat Kai UDERT aus Triesen am Departement für Bau, Umwelt und Geomatik der ETH Zürich die Prüfung zum Doktor der technischen Wissenschaften erfolgreich bestanden. Kai Udert hat sich in seiner Dissertation mit der Rückgewinnung von Nährstoffen aus kommunalem Abwasser beschäftigt. Der Titel seiner Dissertation lautet «The Fate of Nitrogen and Phosphorus in Source-Separated Urine». Wir gratulieren herzlich und wünschen für die weitere berufliche und private Zukunft viel Freude und Erfolg.

**VERANSTALTUNG**

**Jahreskonzert Musikverein**

GAMPRIN – Der Musikverein Konkordia Gamprin unter der Leitung von Anton Gerner lädt alle Musikinteressierten am Sonntag, 15. Dezember, um 17 Uhr ganz herzlich zu «Konzertanter Blasmusik in der Pfarrkirche Bendorf» ein. Nachdem der Gemeindesaal wegen Umbauten nicht zur Verfügung steht, entschloss sich die Vereinsleitung für ein Kirchenkonzert. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. (Eing.)

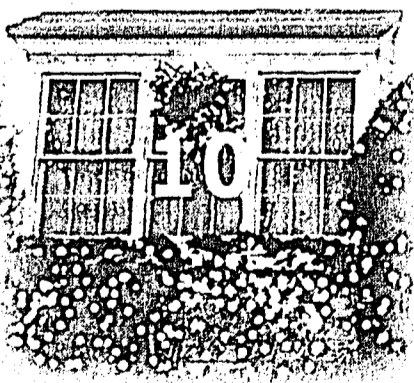
**ARZT IM DIENST**

Notfalldienst 18.00 – 8.00 Uhr  
Dr. Thomas Schmidle, Schaan 232 92 01

**MÄRLE**

DER GRÖSSTE ADVENTSKALENDER IN DER REGION

Kommt zwischen dem 1. und 24. Dezember nach Balzers und staunt!



Sponsor:



LGT Bank in Liechtenstein

Täglich um 17.30 Uhr wird ein Fenster geöffnet und ein Märchen erzählt. Bei Garage Vogt, AG, Balzers

**Medienpartner**  
VOLKSBLATT

# Das Solide ist Trumpf

## Herbstkonzert der Harmoniemusik Triesen

TRIESEN – Dass der Präsident Adolf Risch mit dem voll gefüllten Triesner Saal am Sonntagabend eine rechte Freude gehabt hat, war seiner Begrüssung zu entnehmen. Ebenso herzlich begrüßte er Pfarrer Kellenberger, die Vertreter des Gemeinderates und die Vertreter vieler befreundeter Vereine. Er dankte den Sponsoren, die Noten für diesen Abend gespendet hatten und den Stiftern der schon wohlbekannten Blumentombola.

• Friedrich Nestler

**Tresner Mosig**

So nennt sich die Harmoniemusik Triesen und so wird sie von der Bevölkerung liebevoll genannt. Ohne in ethnologische Spekulationen zu verfallen, scheint es doch evident, dass der sprichwörtliche Triesener Charakter auch die Musikerinnen und Musiker mit geformt hat. Denn das Klangbild dieser Harmoniemusik hat sich zu einem fast unverfälschten Pendant entwickelt. Es muss wohl der Dirigent Gerhard Lampert von ähnlichem Schlag sein, denn das Zusammenwirken beruht auf mehr als auf



Im Beisein von vielen Gästen fand am Samstag in gemütlicher Atmosphäre das Herbstkonzert der Harmoniemusik Triesen statt.

Folgsamkeit. Die Musik spielt genau, solide, melodiebewusst und differenziert. Daran ist nichts Spektakuläres, erst recht nichts Aufgeregtes. Es ist mit einem Wort solide. Ist man in Amerika, dann spielt man amerikanisch und ist man mit seinem Stück in Japan, dann spielt man japanisch. Man hat als Hörer das ungeteilte Vergnügen, ohne in irgendeiner Form belastet zu sein. Die Harmoniemusik ver-

schliesst sich nicht dem zeitgenössischen Schaffen. Sie wählt aber wahrscheinlich mit Bedacht Stücke, die schon den Status des Klassischen haben. Sie wählen solide.

Wie es wohl der richtigste aller Wege ist, wird der Förderung der Jungmusiker grosse Beachtung geschenkt. In einem Jungmusikerlager in Bezau hatten sie unter der sorgfältigen und gewiss auch strengen Leitung von Gerhard Lampert ein Programm erarbeitet, das im Rahmen dieses Konzertes vorgetragen wurde. Es war solide. Es war aber auch mit jener Selbstverständlichkeit musiziert, die jene Freude am Musizieren beweist, die Voraussetzung für einsatzfreudigen Nachwuchs ist. Als Besonderheit spielten sie zuletzt zusammen mit der Flötengruppe von Gisela Duder einen schmissigen Rock.

gehört seit über 50 Jahren der Blasmusik an. Es sind eben über 50 Jahre, wie der Laudator Gebhard Kindle erzählte, weil er schon als Bub in der Musik mitgespielt hatte, aber erst mit 18 Jahren aufgenommen werden konnte. Hier sei die bescheidene Frage gestattet: Wer kennt ihn nicht? Den langjährigen Leiter der Musikschule, den Fürstlichen Musikrat, den Förderer der Jugend, den Vertreter Liechtensteins in bedeutenden Musikgremien und noch und noch. Bei all diesen Verpflichtungen der Harmoniemusik Triesen immer treu geblieben zu sein, ist mehr als Symbol. Es ist Vorbild. 40 Jahre Zugehörigkeit feiert Rudolf Risch, der zur Zeit auch das Amt des Präsidenten bekleidet.

Mit dem Mut zur Poesie führte Rudolf Kunzelmann durch ein Programm, das in seiner Vielseitigkeit und in seiner soliden Vortragweise den Hörern bestens gefallen konnte.

**Ehrungen**

Das war wahrhaftig eine besondere Ehrung. Pepi Frommelt



Josef Frommelt (links) wurde für 50 Jahre und Adolf Risch für 40 Jahre Mitgliedschaft bei der Harmoniemusik Triesen geehrt.

# Die Suche nach dem richtigen Ton

## Vergangenen Sonntagabend traten die fünf Tenöre in Vaduz auf

VADUZ – Vergangenen Sonntagabend fand die Nacht der fünf Tenöre im Gemeindesaal Vaduz statt. Zusammen mit dem Orchester Opera Classica versprachen die fünf Spitzentöne einen erstklassigen Hörgenuss.

Doch leider war dem nicht so. Zu Beginn spielte das Opera Classica Orchester eine Sinfonie von Verdi. Und obwohl das Orchester sich vor dem Auftritt eingespielt hatte, spielten sie nicht immer zusammen. Nach diesem etwas daneben geratenem Anfang trat der erste Tenor auf. Giuliano di Filippo war sich bei seinem ersten Stück, welches er vortrug, wohl noch nicht ganz sicher. Er wirkte jedenfalls etwas unbeholfen und sang mit einer manchmal sehr gedrückten Stimme. Teilweise fand er auch nicht die richtige Stimmlage. Nach ihm sang Orfeo Zanetti eine Komposition aus «Madame Butterfly». Zanetti stand wie angewachsen auf der Bühne und sang dieses Stück so gefühllos wie noch nie zuvor. Dasselbe Trauerspiel fand übrigens auch beim nächsten Tenor statt. Giovanni Ribichesi. Wie auch Zanetti schien er den Unterschied zwischen «piano» und «forte» nicht zu kennen. Wobei man zudem



Im Bild Giuliani di Filippo mit «La Donna mobile» aus Verdis Rigoletto.

noch hinzufügen muss, dass das Orchester, welches ja eigentlich eine begleitende Funktion hat, nicht im geringsten auf die beiden Solisten einging.

**Vermittlung der Musik**

Doch der nächste und somit vierte Tenor rettete das Konzert. Carlo Torriani konnte die Musik mit seiner raumfüllenden Stimme und seinem schauspielerischen Talent dem

Publikum eindrücklich vermitteln. In seiner Stimme waren auch eine grosse Resonanz und Lebendigkeit herauszuhören. Ebenso grandios war der Gesang des fünften Tenors, Rubens Pelizzari. Nur etwas störte. Als erstes Stück trug er eine Komposition aus «Carmen» von Bizet, in französisch geschrieben, vor. Hätte man im Programm nicht die jeweiligen Titel der Lieder lesen können, so hätte wohl kaum

jemand gemerkt, dass er etwas Französisches sang. Seine Aussprache war nicht verständlich. In den weiteren Liedern, die das Orchester spielte, fehlte manchmal das Diabolische. Bei manchen Stellen klang es wie ein undefinierbarer Brei aus verschiedenen Tönen. Zum Schluss liessen die fünf Tenöre den Abend mit einige humorvollen Zugaben ausklingen. (s.g.)